



SingLiesel

*Günter Neidinger*

# *Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?*

*Bekannte Gedichte  
zum Ervaten und Vorlesen*





SingLiesel

## **Über den Autor:**

Günter Neidinger wuchs mit fünf Geschwistern auf, studierte in Karlsruhe und wirkte lange Jahre als Lehrer und Rektor. Seit vielen Jahren ist er erfolgreicher Autor von Erzählungen, Geschichten und Vorlesebüchern. Seine Bücher zeichnet ein feiner Humor aus, der gerade ältere Menschen besonders anspricht.

Impressum:

Druck: FINIDR, Czech Republic  
Satz: Róser MEDIA GmbH & Co. KG, Karlsruhe  
ISBN 978-3-944360-48-5

© 2018 SingLiesel GmbH, Karlsruhe  
[www.singliesel.de](http://www.singliesel.de)

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte, Zeichnungen, Bilder oder Aufnahmen durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier oder unter Verwendung elektronischer Systeme.

*Günter Neidinger*

*Wer reitet so spät  
durch Nacht  
und Wind?*

*Bekannte Gedichte  
zum Erinnern und Vorlesen*



## *Inhaltsverzeichnis*

<i>Der Lindenbaum</i> ( <i>Wilhelm Müller</i> ) .....	6
<i>Erlkönig</i> ( <i>Johann Wolfgang von Goethe</i> ).....	12
<i>Der Mai ist gekommen</i> ( <i>Emanuel Geibel</i> ) .....	18
<i>Er ist's</i> ( <i>Eduard Mörike</i> ) .....	24
<i>Die Lorelei</i> ( <i>Heinrich Heine</i> ) .....	30
<i>Der frohe Wandersmann</i> ( <i>Joseph von Eichendorff</i> ) .....	36
<i>Abschied</i> ( <i>Joseph von Eichendorff</i> ) .....	42
<i>Frühlingsglaube</i> ( <i>Ludwig Uhland</i> ).....	48
<i>Heidenröslein</i> ( <i>Johann Wolfgang von Goethe</i> ).....	54
<i>Frühlingslied</i> ( <i>Ludwig Höltz</i> ) .....	60
<i>Die Kapelle</i> ( <i>Ludwig Uhland</i> ).....	66

<i>Max und Moritz</i> ( <i>Wilhelm Busch</i> ).....	72
<i>Die Heinzelmännchen</i> ( <i>August Kopisch</i> ).....	78
<i>Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland</i> ( <i>Theodor Fontane</i> ).....	86
<i>Herbstlied</i> ( <i>Johann Gaudenz von Salis-Seewis</i> ).....	92
<i>Abendlied</i> ( <i>Matthias Claudius</i> ).....	98
<i>Weißt du, wie viel Sterne stehen</i> ( <i>Wilhelm Hey</i> ).....	104
<i>Knecht Ruprecht</i> ( <i>Theodor Storm</i> ).....	110
<i>Das Büblein auf dem Eise</i> ( <i>Friedrich Güll</i> ).....	116
<i>Advent</i> ( <i>Rainer Maria Rilke</i> ).....	122
<i>... und noch mehr Verse, Monologe, Zitate.....</i>	130

# *Wo die Zweige ... ... rauschen*

*... am Brunnen vor  
dem Tore ...*

*... ich träumt'  
in seinem  
Schatten ...*

*... ich schnitt  
in seine  
Rinde ...*



*... und immer hör  
ich's rauschen ...*

*... du fändest  
Ruhe dort!*

*Kennen Sie dieses  
Gedicht, das auch als  
Lied sehr bekannt ist?*

*Es heißt ...*





# *Der Lindenbaum*

*Am Brunnen vor dem Tore*

Am Brunnen vor dem Tore,  
da steht ein Lindenbaum;  
ich träumt' in seinem Schatten  
so manchen süßen Traum.

Ich schnitt in seine Rinde  
so manches liebe Wort;  
es zog in Freud und Leide  
zu ihm mich immer fort.

Ich musst' auch heute wandern  
vorbei in tiefer Nacht,  
da hab ich noch im Dunkel  
die Augen zugemacht.

Und seine Zweige rauschten,  
als riefen sie mir zu:  
Komm her zu mir, Geselle,  
hier findest du deine Ruh!

Die kalten Winde bliesen  
mir grad ins Angesicht,  
der Hut flog mir vom Kopfe,  
ich wendete mich nicht.

Nun bin ich manche Stunde  
entfernt von jenem Ort,  
und immer hör ich's rauschen:  
Du fändest Ruhe dort!

Wilhelm Müller

## Der Dichter

Der Dichter, Johann Ludwig **Wilhelm Müller**, wurde 1794 in Dessau geboren. Bekannt ist er heute vor allem durch die beiden Gedichtzyklen *Die schöne Müllerin* und *Winterreise*. Sie wurden vertont von dem Komponisten Franz Schubert (1797–1828). Wilhelm Müller starb 1827 in Dessau. Dort steht sein Denkmal im Stadtgarten.

## Der Lindenbaum

Das bekannteste Lied aus der *Winterreise* ist auch heute noch *Der Lindenbaum*. Ein richtiges Volkslied wurde es aber erst durch die Bearbeitung von Friedrich Silcher (1789–1866) unter dem Titel *Am Brunnen vor dem Tore*.

## Auch andere Bäume wurden besungen

Horch, die alten Eichen rauschen ... (ein Volkslied noch aus der Kaiserzeit)

Drei weiße Birken in meiner Heimat stehn ... (auch heute in der Volksmusik gerne gesungen)

O Tannenbaum, o Tannenbaum ... (eines der beliebtesten Weihnachtslieder)

# *Im Krug zum Grünen Kranze*

Am 21. Mai 1821 heiratete Wilhelm Müller Adelheid von Basedow. Sie war die Schwester des Arztes Carl von Basedow. Dieser wurde durch die Beschreibung der Krankheit *Morbus Basedow* berühmt. Im Vorfeld der Heirat traf sich der Dichter mit dem Arzt in der Wirtschaft *Im Krug zum Grünen Kranze* in Halle. Er wollte Carl von Basedow um die Erlaubnis bitten, dessen Schwester zu heiraten.

Nach dieser Begegnung verfasste Wilhelm Müller das Gedicht *Brüderschaft*. In der Liedform von 1843 wird es auch heute noch gesungen:

*Im Krug zum grünen Kranze,  
da kehrt' ich durstig ein;  
da saß ein Wanderer drinnen  
am Tisch beim kühlen Wein.*

Es endet mit der 5. Strophe:

*Hei, wie die Becher klangen,  
wie brannte Hand in Hand:  
„Es lebe die Liebste deine,  
Herzbruder, im Vaterland!“*

*In dürren Blättern ...  
... säuselt der Wind*

*... es ist der Vater  
mit seinem Kind ...*

*... er fasst ihn  
sicher, er hält ihn  
warm ...*

*... sei ruhig,  
bleibe ruhig,  
mein Kind ...*



*... erreicht den  
Hof mit Müh  
und Not ...*

*... in seinen Armen  
das Kind war tot.*

*Kennen Sie  
dieses Gedicht?*

*Es heißt ...*

A large, light gray decorative floral pattern is positioned on the left side of the page, extending from the top to the bottom. It features intricate, swirling designs with heart-like shapes and leaf-like motifs.

# *Erlkönig*

*Wer reitet so spät  
durch Nacht und Wind?*

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?  
Es ist der Vater mit seinem Kind;  
er hat den Knaben wohl in dem Arm,  
er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? –  
Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?  
Den Erlenkönig mit Kron und Schweif? –  
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. –

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir!  
Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;  
manch bunte Blumen sind am dem Strand,  
meine Mutter hat manch gülden Gewand.“

Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,  
was Erlenkönig mir leise verspricht? –  
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;  
in dürren Blättern säuselt der Wind. –

„Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?  
Meine Töchter sollen dich warten schön;  
meine Töchter führen den nächtlichen Reihn,  
und wiegen und tanzen und singen dich ein.“

Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort  
Erlkönigs Töchter am düsteren Ort? –  
Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau:  
Es scheinen die alten Weiden so grau. –



„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;  
und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“  
Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!  
Erlkönig hat mir ein Leids getan! –

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,  
er hält in den Armen das ächzende Kind,  
erreicht den Hof mit Müh und Not;  
in seinen Armen das Kind war tot.

Johann Wolfgang von Goethe

## *Der Dichter*

Diese Ballade stammt aus der Feder des berühmten **Johann Wolfgang von Goethe**. Er wird oft als der größte deutsche Dichter bezeichnet oder „Dichterkönig“ genannt. Seine Geburtsstadt ist Frankfurt am Main. Angeblich zählte „Frankfurter Grüne Soße“ lebenslang zu seinen Leibgerichten. Goethe lebte von 1749 bis 1832.

## *Der Erlkönig*

Goethe schrieb die Ballade im Jahr 1782 als Einlage zum Singspiel *Die Fischerin*. Ursprünglich stammt der Stoff aus dem Dänischen. Dort heißt der Erlkönig El-lerkonge. Das Wort ist eine Nebenform von Elverkonge, was auf Deutsch Elfenkönig bedeutet.

Bei einem Aufenthalt in Jena wurde der Dichter zu der Ballade inspiriert. Im nahen Dorf Kunitz soll damals ein Bauer mit seinem kranken Kind zu einem Arzt an der Universität geritten sein.

## *Schuberts Vertonung*

Im Jahr 1815 vertonte der Komponist Franz Schubert Goethes Ballade für Singstimme und Klavier. Die Uraufführung 1821 in Wien war ein voller Erfolg.

Goethe selbst war von der Komposition nicht begeistert. Er lehnte die Form des durchkomponierten Liedes ab. Erst als 1830 die damals berühmte Opernsängerin Wilhelmine Schröder-Devrient die Ballade im Beisein des Dichters vortrug, war er mit der Vertonung einverstanden.



SingLiesel



## *Das Büblein auf dem Eise, Heidenröslein, Der Erbkönig ...*

Früher war das Auswendiglernen von Gedichten in der Schule selbstverständlich. Man konnte sie schließlich nicht so leicht überall nachschlagen!

Der Lindenbaum, Die Lorelei, Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland ...  
Wer kennt diese Klassiker nicht? Wie gerne erinnern wir uns an bestimmte Verse aus berühmten Gedichten und Balladen! Gelernt ist gelernt. Vergessen hat diese Gedichte kaum jemand.

In diesem Band hat der bekannte Autor Günter Neidinger die bekanntesten Gedichte ausgewählt, die anhand von einigen wohlbekanntesten Stellen erraten werden können. Anschließend können Sie das komplette Gedicht und einige Anekdoten aus dem Leben und Wirken des Dichters nachlesen.

**Der Autor:** Günter Neidinger, pensionierter Grundschuldirektor, ist seit vielen Jahren als Autor von Büchern für ältere Menschen tätig. Seine Bücher zeichnet ein feiner Humor aus, der vor allem ältere Menschen besonders anspricht.



9 783944 360485

[www.singliesel.de](http://www.singliesel.de)